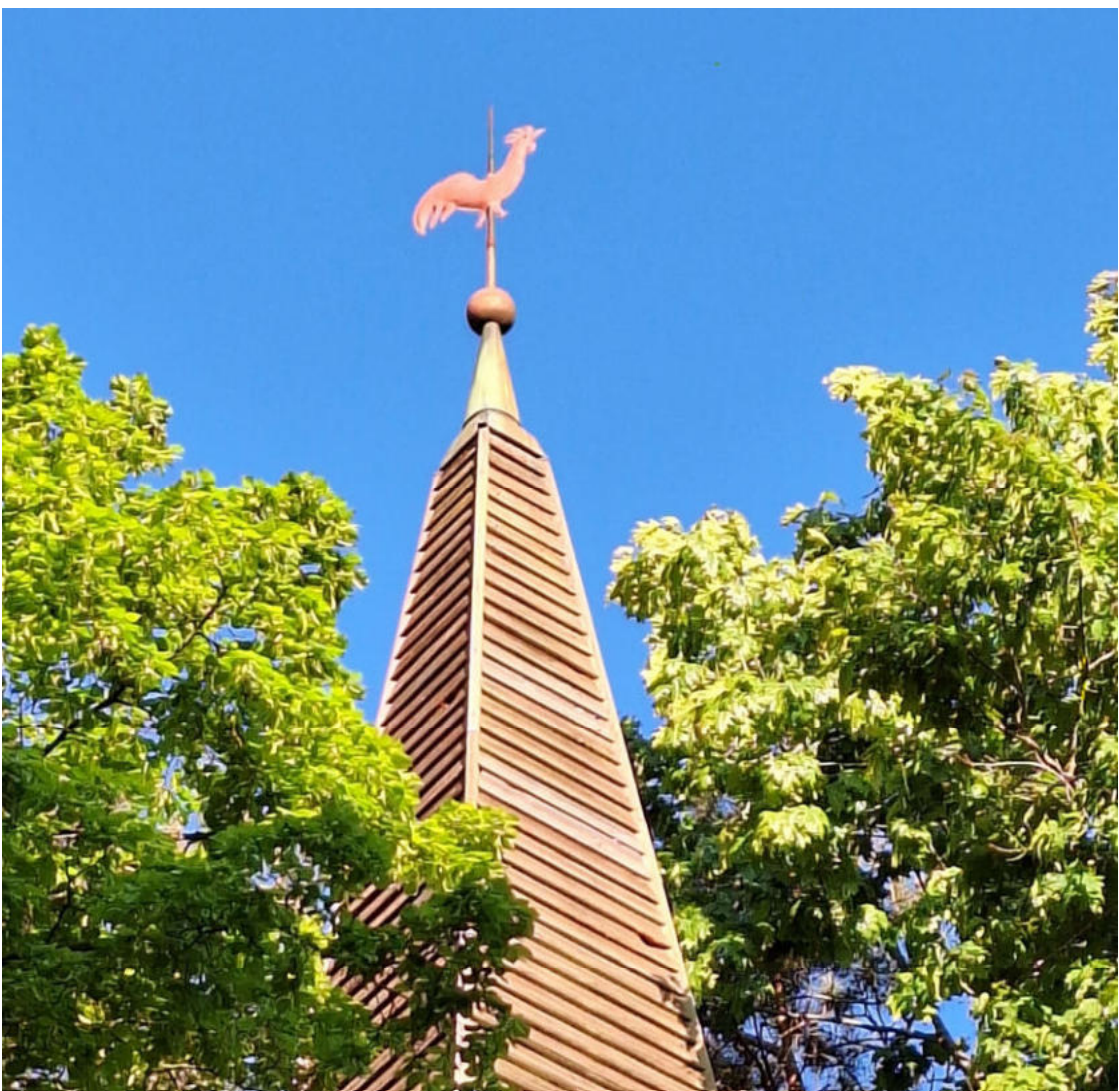




Gemeindebrief der
Evangelisch-lutherischen
Kirche Freistatt

Gemeindebrief Freistatt

September bis November 2026



Die Glocken als Einladung – Ein Innehalten im Alltag

Liebe Gemeinde,

der Glockenturm hinter der Moorkirche ist nicht leicht zu sehen. Er ist von hohen Bäumen umgeben, die jetzt im Spätsommer ihre vollen Baumkronen tragen. So lugt der Turm nur ein wenig über das Grün in den Himmel hinauf. Drei Glocken beherbergt er. Sie läuten elektronisch gesteuert, täglich genau, wie sie es sollen.

Neulich diskutierten wir im Gemeindebeirat: Sollen sie auch dann läuten, wenn gar kein Gottesdienst ist? Einige waren skeptisch. Sie befürchteten, die Glocken könnten die Menschen „umsonst“ zur Kirche rufen, wenn die Türen geschlossen bleiben.



Diese Diskussion hat mich zum Nachdenken gebracht. Früher waren Glocken der unverzichtbare Taktgeber des Tages: Zeit zum Essen, Zeit zur Arbeit, Warnung vor Gefahr. Heute sind sie für Viele eher ein Hintergrundgeräusch, an das man sich gewöhnt hat – oder das man gar nicht mehr bewusst wahrnimmt. Lässt sich unsere Sehnsucht nach einem tieferen Sinn überhaupt noch von Glocken wecken?

Von der Künstlerin Paula Modersohn-Becker erzählt man sich, dass sie in jungen Jahren in der Kirche von Worpsewede einmal aus Übermut am Glockenseil zog. Die Bauern auf den Feldern eilten sofort herbei, in der Sorge, ein Unglück sei geschehen. Sie hatten gelernt: wenn die Glocken läuten, ist mein Handeln gefragt. Es geht um etwas Ernstes!

Vielleicht ist das die „gute Botschaft“, die uns das Glockenläuten heute noch schenken kann: es ist ein Moment des Unterbrechens. Gott ist nicht nur in der offiziellen Gottesdienstzeit „zu Hause“. Das Läuten erinnert uns mitten im hektischen Alltag daran, dass wir nicht allein sind. Wie die Jünger, die Jesus auf dem Berg in Galiläa begegneten, sind auch wir eingeladen, kurz innezuhalten – unsere Zweifel, unsere Geschäftigkeit und unsere Sorgen für einen Moment beiseite zu lassen.

Wenn die Glocken klingen, laden sie uns ein: Kommt zur Ruhe. Richtet euren Blick nach oben, weg von der Hektik des Tages, hin zu dem, der uns versprochen hat: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20).

Ob wir nun in die Kirche gehen oder in unserem Alltag stehen bleiben: Die Glocken rufen uns nicht umsonst. Sie rufen uns zu der Gewissheit, dass wir in Gottes Welt geborgen sind. Jedes Läuten ist ein kleiner „Gipfelmoment“ für die Seele – ein Augenblick, in dem wir uns daran erinnern dürfen, dass das Leben mehr ist als Arbeit und Termine.

Lassen wir uns rufen – mitten in den Tag hin.

Eure Pastorin Gunda Hansen

Kontakt zur Pastorin Gunda Hansen

Ich bin für Sie da! Wir begegnen uns in den Häusern, Einrichtungen oder auf den Straßen von Freistatt /Bethel im Norden. Kommen Sie auch gerne auf mich zu. Sie erreichen mich:

- **persönlich donnerstags von 14:00 – 16:00 Uhr in der Moorkanzlei** (durch die Haupttür und dann ganz links)
- **telefonisch: (01 57) 59 16 25 21** oder **per Mail: Gunda.Hansen@evlka.de**
- **im Sekretariat (Frau Elver/Frau Post), Moorkanzlei (MO – FR 8:00 - 16:00 Uhr: 0 54 48 – 8 85 80** oder: sekretariat.freistatt@bethel.de.



Historisches

In unserem Glockenturm hängen und klingen drei Glocken. Jede hat einen Namen und eine Funktion:

Sterbeglocke: „Seid fröhlich in Hoffnung“

Betglocke: „Seid geduldig in Trübsal“

Taufglocke: „Haltet an am Gebet“

Täglich um 18:00 Uhr läutet die Betglocke zum Feierabend. Alle Glocken läuten samstags um 18:00 Uhr und laden sonntags um 9:30 Uhr und 9:50

Uhr zum Gottesdienst ein. - In den 80ern läutete außerdem die Betglocke montags um 18:30 Uhr zum Abendgebet für den Frieden und samstags kurz vor 15:00 Uhr zum Kindergottesdienst.



Unser Kirchenschaf „**Mäählinda**“ hat sich schon wieder im Gemeindebrief verlaufen – **findest du es?**



Auflösung aus dem letzten Gemeindebrief: Mäählinda versteckte sich auf Seite 20

Viel Spaß beim Suchen!

Interview mit Uta Müller

Wir sitzen gemütlich mit Uta im Haus Kastanie bei einer Tasse Kaffee und sind gespannt auf ihre Lebensgeschichte:

Liebe Uta, seit wann wohnst Du denn im Haus Kastanie?

Seit dem 01.04.2026. Es war wie nach Hause kommen. Die Zusage hatte ich schon länger, dass ich hier einziehen darf. So packte ich sehr frühzeitig. Zum Glück hatte ich auf die Kartons draufgeschrieben, was drin war. Denn alles verzögerte sich um

Jahre, da Haus Neuwerk geschlossen wurde und deren Bewohner bevorzugt hier untergebracht wurden. So packte ich dann nicht nur die Osterdecken wieder aus, sondern auch die Weihnachtsdeko, bis es dann endlich so weit war.



Woher kamst Du denn ursprünglich?

Geboren und aufgewachsen bin ich in Wietzen, dort habe ich auch mit meinem Mann gelebt. Ich habe erst bei Wiesenhof gearbeitet und später Gardinen genäht, gebügelt und zusammengelegt. Das machte mir sehr viel Spaß.

Wie ging es dann weiter?

Mein Mann Ruppert verstarb 2009, und ich suchte eine Wohnung im Grünen für meinen Mischlingshund Chip und mich. Das war mir wichtig, denn Chip haben wir schon im Alter von 6 Wochen bekommen. Er war aus dem Tierheim Lindern.

So bin ich dann nach Freistatt in den Badeweg in einen Bungalow umgezogen. Im Haus Fernblick habe ich das „Nachtcafé“ kennengelernt. Da bin ich jeden Samstag hin. In Neuwerk gab es damals noch den kleinen Tierpark, die Minigolfanlage und die Kaffeestube. Und im Rittersaal gab es tolle Spieleabende: Mensch-ärgere-dich-nicht und Darts, Skat- und Billardturnier, das hat mir sehr gefallen.

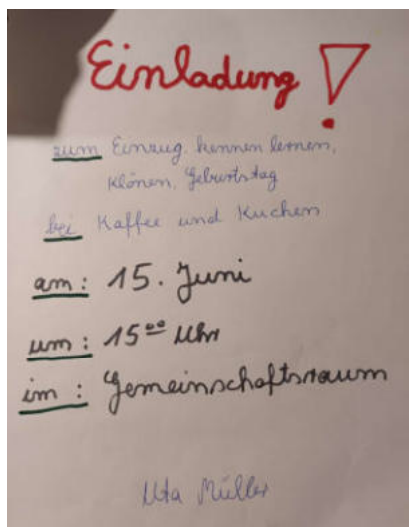
Durch den Kontakt mit den Bewohnern aus den Einrichtungen (meine Freistätter Jungs ♥) bin ich wirklich gut durch meine Trauer gekommen und konnte über

alles reden. Das half mir sehr! 2015 kamen dann viele Flüchtlinge nach Freistatt, hauptsächlich alleinstehende Männer. Da habe ich mich unwohl gefühlt, weil sie abends oft bei mir geklingelt haben und irgendwas wollten. Mein Hund lebte nicht mehr und ich hatte alleine einfach Angst. So zog ich nach Sulingen, wo ich dann 10 Jahre gewohnt habe. Hier hatte ich sehr nette Vermieter.

Dann ging es wieder zurück nach Freistatt?

Ja, mir wurde es in meiner Sulinger Wohnung im 1.OG immer beschwerlicher. Es war klar: Ich muss in eine alters- und behindertengerechte Wohnung umziehen. So kam ich also, nach jahrelangem Warten, wieder nach Freistatt und freute mich! Denn für Kastanie hatte ich mich schon sehr frühzeitig angemeldet, gleich als das Haus fertiggestellt wurde und ich es besichtigen durfte. Hier wollte ich hin!

Und das wurde gebührend mit einer Geburtstags-, Kennenlern- und Einzugsfeier für alle Bewohner im Haus Kastanie gefeiert. Ich habe mich gefreut, dass so viele gekommen sind. Wir saßen unten im Gemeinschaftsraum, es war einfach toll.



Für die meisten war ich ja keine Fremde. Ich hatte so viele Stationen hier in Freistatt in meinem Leben: 2011 war ich

im Sinnesgarten tätig und habe an den Wochenenden Waffeln gebacken. Über das Arbeitsamt wurde ich dann zur Betreuungskraft ausgebildet.

Mir war gleich klar, für mich kommt als Arbeitgeber nur Bethel im Norden in Frage. Nach diversen Praktika in Freistatt habe ich in Kirchdorf angefangen, als Betreuungskraft im Pflegeheim zu arbeiten und später dann in Heimstatt. Hier war ich bis März 2026 tätig.

Du hast so tolle Ideen, Uta. Möchtest Du uns davon erzählen?

Mir ist sehr wichtig, dass wir hier im Haus mehr gemeinsam machen: Vogelhäuschen bauen, Weihnachtliches aus Paletten herstellen, Wichtelmännchen basteln und vieles mehr.



Der Garten liegt mir sehr am Herzen. Das Problem war nur, ich hatte keine Arbeitsgeräte mehr. Hier konnte mir aber Gala-Bau weiterhelfen. Ich stimme mich vorher auch immer mit denen ab, wo und was wir hinter dem Haus umsetzen können, wie zum Beispiel Blumen pflanzen oder neue Beete anlegen. Wir haben noch viele Vorstellungen und Träume. Das Wichtigste ist mir aber ein gutes Miteinander!

Gab es noch etwas Besonderes, von dem Du uns erzählen möchtest?

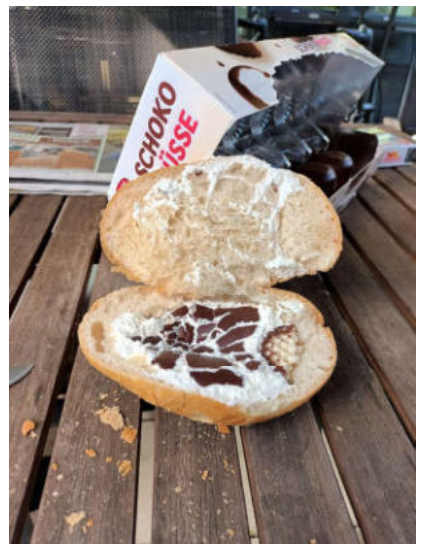
Oh ja! Das war unser Matsch-Brötchen-Essen. Wir hatten eigentlich nur davon geredet. Spontan habe ich dann Brötchen und Schokoküsse besorgt. Das Essen war herrlich! Wir hatten riesigen Spaß. Als nächstes wollen wir zusammen Mettbrötchen essen.

Uta, hast Du ein Lebensmotto?

Ja! Mir ging es zeitweise richtig schlecht. Deshalb - nicht den Kopf hängenlassen!

Das Interview führten:

Marie Stolp und Sybille Zeleny



Lust aufs Freistätter Dorfleben?

Unser **Bürgerforum „Bunter Tisch“** trifft sich wieder am **04.09.2026 um 18:00 Uhr** in der **Alten Bäckerei Freistatt**.
Weiteres s. Seite 15 unten

Freche Langfinger ohne Respekt! - Die Kirche wurde beklaut!



Mitte Juli waren Diebe an unserer Moorkirche und haben sich dort an den Fallrohren zu schaffen gemacht. Neun Kupferrohre und zwei kupferne Mauerabdeckungen wurden gestohlen; darüber hinaus wurde einiges beschädigt. Der Verlust wurde erst am 18. August von den Gärtnern des GalaBaus bemerkt, die während der Gartenarbeit rund um die Kirche unerwartet viele Schrauben fanden.

Unglaublich, dass sich Menschen trauen, so kaltschnäuzig vorzugehen! Das ärgert einen und kostet Nerven und wahrscheinlich auch Geld. Leider hört man von solchen Taten auch bei anderen Gemeindehäusern.

In unserem Fall ermittelt jetzt die Polizei. Wer etwas Verdächtiges gesehen hat, möge bitte mithelfen und sich schnell melden. Einstweilen sichern Kameras die Kirche vor weiterem Diebstahl.

Gunda Hansen

Die Räume der Moorkirche werden vielfältig genutzt

Im August ist eine Theatergruppe in die Moorkirche eingezogen. Sie ist frisch für die Mädchenschule in Heimstatt ins Leben gerufen worden und soll mit den Möglichkeiten des Theaters die seelische und soziale Entwicklung der Mädchen unterstützen. Heidi Vollprecht und Matthias Caspari, Theaterpädagogen aus Osnabrück, begleiten die Mädchen auf dieser spannenden Reise, die nun wöchentlich fortgeführt wird. Hier sieht man den Leiter und die Leiterin bei der Schlüsselübergabe. Wir wünschen frohe Erfahrungen und gutes Gelingen!





Veranstaltungen & Aktionen

September – November 2026

Neben den regulären Gemeindeveranstaltungen gibt es in der Moorkirche (und um sie herum) immer besondere Veranstaltungen, zu denen wir auf den folgenden Seiten besonders einladen möchten:

Sternradtour des Kirchengemeindeverbands

am **20.09.2026** nach Freistatt - „Das Leben ist bunt“



Unter diesem Motto kommen an besagtem Sonntag Christinnen und Christen aus allen Richtungen nach Freistatt. Die meisten kommen mit Fahrrädern, einige aber mit Autos oder zu Fuß. Eingeladen seid auch ihr in Freistatt, wenn ihr dieses übergeordnete Gemeindetreffen miterleben wollt.

Das Zusammenkommen in Freistatt ist **ab 15:30 Uhr im Sinnesgarten** geplant (bei gutem Wetter), bei Regenwetter treffen wir uns zur selben Zeit in der Moorkirche. Es wird Kaffee und Butterkuchen geben und Animationen für Spiel und Austausch untereinander. Es soll ein Nachmittag zum gegenseitigen Kennenlernen werden.

Um 17:00 Uhr kann man dann im Sinnesgarten (bzw. bei Regenwetter in der Moorkirche) zum Abschluss ein 20-minütiges Taizé-Gebet mitfeiern.

Um **Anmeldung** wird gebeten, bitte **bis zum 13.09.2026** bei Gunda Hansen, Tel. (01 57) 59 16 25 21 oder per Mail: Gunda.Hansen@evlka.de.

Teichsäuberungsaktion **26.09.2026** – 10:00 – 12:00 Uhr



Es ist wieder soweit: Der Teich vor der Kirche braucht einen Befreiungsschlag gegen Schilf und Birkenbäumchen. Seine Bewohner, Fische und Frösche, werden es dankbar entgegennehmen! Damit es auch einen ordentlichen Effekt gibt, hoffen Gunda Hansen und Frank Kruse auf viele fleißige Hände.

Gerätschaften aller Art werden da sein. Gerne darf man auch seine eigenen Arbeitshandschuhe und Heckenschere mitbringen. Gummistiefel sind auf jeden Fall nützlich.

Auf alle Fleißigen wartet ab 12:00 Uhr ein genussreicher Abschluss!

Tiefenklang – fünfmal eine kleine Auszeit mit Juliane Worbs ab 15.10.2026

Wenn die Welt um uns herum in Aufruhr ist, tut Stille gut. Genau darum geht es bei „Tiefenklang“, der nun in die zweite Runde geht.



Die Idee dahinter: gemeinsam in die Stille eintauchen, meditieren, beten und spüren, was in der Tiefe klingt. Eine Erfahrung, die zu Hause und allein oft schwerer fällt als in Gemeinschaft.

Eine Stunde lang sind alle eingeladen, sich Ruhe anzutun und sich auf die Suche tief in sich selbst und nach Gott zu machen. Der Abend bei Tiefenklang beginnt jeweils mit einer Willkommensrunde und einer Körperwahrnehmungsübung zum Ankommen, dann folgt eine geführte Meditation mit leiser Musik und eine Zeit der Stille. Mit kurzem Abendgebet und Segen endet es.

Matten, Kissen und Decken sind vor Ort vorhanden. Wer möchte, kann gern eine eigene Yogamatte, ein Kissen oder eine Kuscheldecke mitbringen. Auch das Sitzen auf einem Stuhl ist möglich. Bequeme Kleidung ist empfehlenswert.

- **Termine:** 15. Oktober 2026, 19. November 2026, 17. Dezember 2026, 21. Januar 2027, 18. Februar 2027
- **Ort:** Moorkirche, Kirchstraße 13, 27259 Freistatt
- **Uhrzeit:** 19:00 – 20:00 Uhr
- **Kosten:** keine
- **Kontakt:** Juliane Worbs, Postdamm 4, 49356 Diepholz, Tel. (0 54 41) 98 45 85, Mobil (01 76) 46 52 24 55, instagram@anker_zeit

Gunda Hansen

Gutes tun und ein Weihnachtspäckchen packen

Die christliche **Straffälligenhilfe „Schwarzes Kreuz“** sucht Menschen, die ein Weihnachtspäckchen ins Gefängnis schicken. Hinein dürfen Dinge wie Kaffee und Süßigkeiten. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte **bis zum 30.11.2026** an. Man bekommt dann eine Anleitung und eine Adresse.



Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25a, 29221 Celle, Tel. 05141-946160, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion



Grafik: © Pixabay

“Die drei Weisen gehn auf Reisen”

Ein Weihnachtsprojekt zum
Mitmachen
ab **29.10.2026**

Am Heiligen Abend soll in der Moorkirche Freistatt um 16:00 Uhr das

Krippenspiel **“Die drei Weisen gehn auf Reisen”** aufgeführt werden. Dafür werben Pastorin Hansen und Organistin Christina Fischer jetzt schon, denn das Krippenspiel ist zugleich auch ein Musical, das einige Vorbereitungen braucht.

Zunächst zum Inhalt: das Stück behandelt die Frage „*Warum feiern wir überhaupt Weihnachten?*“ - Den Antworten spürt das Musical mit viel Humor, Tiefsinn und ohrwurmträchtigen Songs nach. Hauptakteure sind die drei Weisen, die von fern einem Stern folgen, um einen König zu finden. Dabei entdecken sie nicht nur den Ursprung einiger unserer heutigen Weihnachtstraditionen, sondern letztlich auch den Sinn von Weihnachten: das Kind in der Krippe, Gottes Sohn in Menschengestalt.

Es ist ein Krippenspiel von Anne Riegler, das einige Mitspieler:innen benötigt.

Da müssen 6 Lieder ein- bis zweistimmig mit Klavierbegleitung eingeübt werden. Dazu formt Christina Fischer einen Chor mit folgenden Proberterminen (jeweils in der Moorkirche):

Donnerstag, **29.10.2026**: von 18:00 – 19:00 Uhr zum Kennenlernen des Stückes

Sonntag, **15.11.2026**: nach dem Gottesdienst Durchlauf mit Texten
(ca. 11.30 - 12.30Uhr)

Donnerstag, **26.11.2026**: von 18:00 – 19:00 Uhr Probe

Donnerstag, **03.12.2026**: von 18:00 – 19:00 Uhr Probe

Generalprobe: in der Weihnachtswoche nach Absprache

Daneben gibt es für die vorgesehenen vier Hirten noch extra Solorollen mit Gesangsauftrag und für die anderen Krippenfiguren ein paar Sprechrollen. Man kann sich also mit Gesang und/oder Laienspiel beteiligen. Texte müssen nicht zwingend auswendig gelernt werden.

**Wer Lust hat, mitzumachen, melde sich bei Gunda Hansen gerne schon mal an.
In welcher Rolle siehst du dich?** 😊

Gunda Hansen

Freud und Leid

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Aus datenschutzrechtlichen

Gründen erfolgt hier

keine Veröffentlichung

(bitte im gedruckten Gemeindebrief nachschauen,
der normalerweise in der Moorkirche ausliegt)



**Wir wünschen allen Geburtstagskindern
ein gesegnetes und gesundes neues Lebensjahr.**

Wir veröffentlichen die 70., 75. und 80. Geburtstage.

Ab dem 81. Lebensjahr erscheint Ihr Geburtstag jährlich im Gemeindebrief. Soll Ihr Geburtstag nicht im Gemeindebrief erscheinen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.



Wir gedenken der Verstorbenen

Aus datenschutzrechtlichen

Gründen erfolgt hier

keine Veröffentlichung

(bitte im gedruckten Gemeindebrief nachschauen,
der normalerweise in der Moorkirche ausliegt)



Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

(Psalm 139,5)

Gottesdienste

September 2026		<i>Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.</i> <i>Prediger 4,6</i>
Sonntag, 06.09.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (mit Kirchencafé) Präd. Nora Zorbach
Sonntag, 13.09.2026	10:00	Gottesdienst Pastorin Gunda Hansen
Sonntag, 20.09.2026	17:00	Taizé-Gebet OPEN-AIR - Sinnesgarten, Freistatt - Pastorin Gunda Hansen, Jutta Aichinger
Sonntag, 27.09.2026	10:00	Gottesdienst Pastorin Gunda Hansen, Ulrich Schmid

Oktober 2026		<i>Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!</i> <i>Galater 5,1</i>
Sonntag, 04.10.2026	10:00	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (mit Kirchencafé) Pastorin Gunda Hansen
Sonntag, 11.10.2026	10:00	Gottesdienst zum Thema Demenz <u>St.-Nikolai-Kirche, Kirchdorf</u> Pastorin Hansen, Team PBZ Kirchdorfer Heide
Sonntag, 18.10.2026	10:00	Gottesdienst (mit Kirchencafé) Jutta Aichinger
Sonntag, 25.10.2026	10:00	Gottesdienst Präd. Almut Härtel
<u>Reformationstag</u> Samstag, 31.10.2026	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl <u>Kirchdorf (im Theater)</u> J. Bachhofer

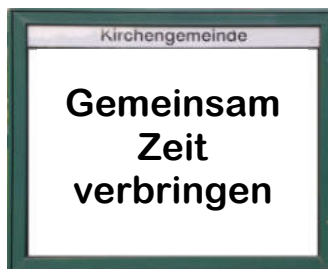
Gottesdienste

November 2026	<i>Der Herr wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern.</i> <i>Jesaja 2,4</i>	
Sonntag, 01.11.2026	11:00	Gottesdienst für die Region (mit Abendmahl) <u>Nicolaikirche, Sulingen</u> E. Funck
Sonntag, 08.11.2026	10:00	Gottesdienst im Haus Kastanie (mit Kirchencafé) Pastorin Hansen & Bewohner:innen
Sonntag, 15.11.2026	09:40	Gedenken am Volkstrauertag Ehrenmal Alter Friedhof, Freistatt
	10:00	Gottesdienst Präd. Nora Zorbach
Buß- und Betttag Mittwoch, 18.11.2026	11:00	Gottesdienst (A & I - Werkstatt) Pastorin Gunda Hansen, Jutta Aichinger
Ewigkeitssonntag, 22.11.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Hansen
1. Advent Sonntag, 29.11.2026	10:00	Festgottesdienst Past. Dr. Haase, Nolting, Hansen

Erntedankgottesdienst am 04.10.2026

Wir feiern in der Moorkirche Erntedank. Trotz sommerlicher Trockenheit, die der Ernte erheblich geschadet hat, sind wir dankbar für Gottes Güte und unsere tägliche Versorgung. Wir möchten diesen Dank gemeinsam feiern – im Gottesdienst mit Abendmahl und einer Predigt, die sich mit den Herausforderungen der Wasserknappheit beschäftigt. Danach laden wir herzlich zu einer gemeinsamen Suppe ein.

Damit unser Erntealtar wieder schön vielfältig wird, bitten wir um eure Unterstützung. **Erntegaben** nimmt Küsterin Helena Schäfer gerne am **Samstag, den 03.10.2026 von 10:30 bis 12:00 Uhr** entgegen (Obst, Gemüse, Blumen, haltbare Lebensmittel). Sie müssen nicht aus dem eigenen Garten sein, sie können auch gekauft sein. Man kann uns zum Beispiel Lebensmittel auch als "Leihgaben" überlassen und sie dann nach dem Gottesdienst wieder mit nach Hause nehmen. Herzlichen Dank!



Sie sind herzlich zu unseren Treffen in der Moorkirche eingeladen.

Alle Termine und Informationen (auch kurzfristige) entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde (direkt an der Moorkirche oder am Kreisel). Wir freuen uns auf Sie.

Klönsschnack für Alle (dienstags, 15:00 Uhr)

22. September 2026 ● 20. Oktober 2026

Kaffeetrinken, Andacht, Klön und Spiele 

Im November möchte Pastorin Hansen mit der Gruppe dem Seniorenheim „Sule-tal“ in Sulingen einen Besuch abstatten. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Bibelkreis (donnerstags, 16:15 Uhr)

24. September 2026 „Alter Wein in neue Schläuche“

15. Oktober 2026 „Andere lieben wie sich selbst“

12. November 2026 „Gott ist unsere Zuflucht, auch in unserem Zorn“



Selbsthilfegruppe „m au s“ (Haus Fernblick)



m au s ist die Abkürzung für „*Menschen aus extremen Lebenssituationen*“ und eine offene Gruppe, in der Jede/r über die eigenen Probleme sprechen kann. Wir hören zu, machen Mut, begleiten einander.

Wir treffen uns **dienstags im Haus Fernblick um 16:00 Uhr im Turnus von 14 Tagen** für anderthalb Stunden. Termine sind der **01.09., 15.09., 29.09., 13.10., 27.10., 10.11. u. 24.11.**

Dagmar u. Reiner Lübbering, Gunda Hansen



4 besondere Gottesdienste

8. November 2026 – 10:00 Uhr
Gottesdienst in Haus Kastanie

Thema: „Kann Gott wohl einen Tisch
bereiten in der Wüste?“

Pastorin Hansen und Bewohner
Musik: „Hans Moortrott“

18. November 2025 – 11:00 Uhr
Gottesdienst Buß- und Bettag
A & I – Werkstatt

Pastorin Hansen und J. Aichinger



22. November 2026 – 10:00 Uhr
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
mit Gedenken der Verstorbenen

Abendmahl

Pastorin Hansen
Harfenklänge und Orgelmusik

29. November 2026 – 10:00 Uhr
Festgottesdienst am 1. Advent

Predigt: Dr. Bartolt Haase, Bielefeld

anschl. Beisammensein

Bürgerforum „Bunter Tisch“

Freistätter Vogel-Lotto

Die Brutsaison ist vorüber, im Herbst werden die Vogelkästen kontrolliert und gereinigt. Dann werden auch die **Gewinner des Vogel-Lottos** benachrichtigt!

Klimaschutzpreis

Der Bunte Tisch hat dieses Jahr für sein Engagement wieder einen WestEnergie-Klimaschutzpreis in Höhe von **500,00 €** erhalten. Für die Verwendung des Geldes können gerne Vorschläge eingereicht werden.

Jahresrückblick

Für den Jahresrückblick **suchen wir noch Fotos**, die in diesem Jahr in Freistatt entstanden sind. Wer hier etwas beisteuern möchte, meldet sich gerne unter bunter-tisch-freistatt@web.de oder bei einem Mitglied des Gemeinderats.

Rückblick auf unseren Gemeindeausflug am 01.07.2026

Gespannt und gut gelaunt standen wir morgens bei bestem Wetter an der Bushaltestelle in Freistatt. Der Bus kam und holte uns 17 Freistätter als erstes ab, danach ging es nach Varrel und Barenburg, wo noch einmal 16 Personen zustiegen.

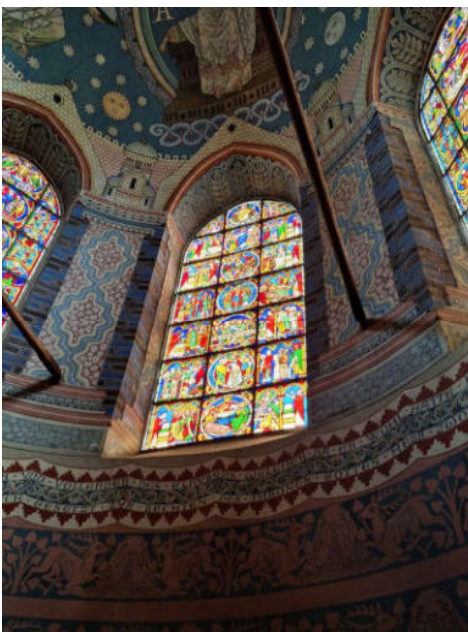


Unsere 1. Station war der Dom in Bücken aus dem 9. Jahrhundert. Hier erwartete uns eine kompetente Kirchenführerin und hatte sehr viele, interessante Informationen für uns parat.

Zunächst zeigte sie uns gegenüber dem Dom die Skulptur „Esel und Mönch“. Der Sage nach sollte die Kirche dort gebaut werden, wo dieser Esel sich bückte; also genau hier. Dies hatten die Mönche in ihrem Gebet so formuliert.



Das Innere des Doms überwältigte uns: Die herrlichen Glasfenster, der Altar und besonders das faszinierende Fußbodenmosaik:



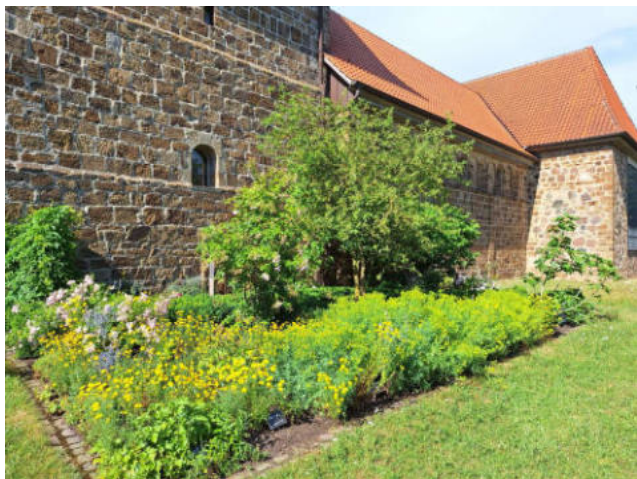


Danach fuhren wir nach Bruchhausen-Vilsen. Hier nahmen wir unser Mittagessen in Form von riesigen Schnitzeln, Salat und Bratkartoffeln ein. Zum Nachschick gab es leckeres Eis.

Gut gesättigt ging es dann in den Kurpark von Bruchhausen-Vilsen zu einem kleinen Verdauungsspaziergang. Die nächste Station war das dort ansässige Kaffeehaus, wo wir große Stücke selbstgemachten Kuchen bekamen. Der Kaffee war auch superlecker.

Zum Abschluss fuhren wir zur Kirche nach Wietzen. Pastor Reinhard Thies hielt uns eine Andacht und stellte uns

die schönen Glasfenster vor. Seine Frau zeigte uns dann noch den vor der Kirche befindlichen Bibelgarten.



Dann fuhren wir wieder nach Hause und bedankten uns ganz herzlich bei unserem sympathischen

und humorvollen Busfahrer.

Herzlichen Dank auch an Gunda Hansen und Reinhard Thies für diesen tollen Ausflug, der uns viel Spaß machte und uns die Möglichkeit gegeben hat, einander besser kennenzulernen!

Marie Stolp und Sybille Zeleny

Rückblick Verbandsgottesdienst am 02.08.2026

Was bleiben soll, was erfunden werden will...

Der Gottesdienst für unseren Kirchengemeindeverband Sulinger Land fand dieses Jahr bei sommerlichen Temperaturen in Varrel auf dem Kirchplatz statt.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor und Bläser- und Posaunenchor aus Varrel sowie der Flötengruppe aus Kirchdorf.

Angeregt durch die Jahreslosung 2026 „*Siehe, ich mache alles neu*“ (Offenbarung 21,5) ging es in diesem Gottesdienst um das Thema, wo wir uns Neues wünschen, wo wir Neues ersehnen, aber auch, wo Veränderungen von außen auf uns zukommen und uns zum Handeln nötigen. In allem Neuen, bei allen Veränderungen wurde auch deutlich, dass Gott uns durch die Zeiten hindurch begleitet und bei uns bleibt.

Wer mochte, konnte gegen Ende des Gottesdienstes zu den Fragen „*Das wollte ich immer schon mal erfinden.*“ und „*Das muss es auch in 100 Jahren noch geben.*“ eigene Ideen auf einen Zettel schreiben und dann an eine Stellwand kleben.

Den anschließenden Kirchenkaffee und die Möglichkeit zum Picknick nutzten Viele, um noch zu bleiben und mit den Anderen ins Gespräch zu kommen.

Reinhard Thies



Meine Geschichte mit Haus Neuwerk in Freistatt

Das Haus Neuwerk in Freistatt ist bald Geschichte, und doch bleiben Geschichten, die dieses Haus erzählt. Es ist im Begriff abgerissen zu werden, wie viele Gebäude abgerissen werden, wenn der Zweck, für den sie errichtet worden sind, vergangen ist.

Das Haus Neuwerk ist 1961 erbaut und im Jahr darauf als Einrichtung der damaligen Fürsorgeerziehung in Betrieb genommen worden. Diesem Zweck hat es lange gedient, bis es 1980 wurde das Haus als Modellprojekt einer neuen Aufgabe zugeführt wurde. In diesem Haus sollten chronisch suchtkranke Menschen, die seinerzeit auf den Langzeitstationen der Landeskrankenhäuser lebten, eine neue Heimat finden. Geleitet wurde das Haus mit viel Engagement vom Hauselternpaar Grünenbaum, das dort ebenfalls mit seiner Familie lebte.



Freizeitpark
an
Haus Neuwerk

Das Haus war damals eine von nur zwei Einrichtungen in Niedersachsen, die für diesen Zweck betrieben wurden. Es hatte also ein Alleinstellungsmerkmal aufzuweisen und wurde von vielen Betroffenen gerne als neues Zuhause angenommen. Beschäftigung und Wohnen lagen hier dicht beisammen und waren miteinander verknüpft. Für viele Klienten fand sich in Neuwerk eine sinnvolle Beschäftigung, ob in der heiminternen Werkstatt, in der Küche oder dem kleinen Café, ob in der Hauswirtschaft oder in der Arbeit mit den vielen Tieren, die zum Haus gehörten.

An die Pferde, die Hängebauchschweine, die Vögel erinnern sich viele Freistätter gerne, wie auch an die Menschen, die das Haus belebten. An Fritz mit seinem unermüdlichen Einsatz für Garten und Tiere, an den stets korrekten Lothar in der Kaffeestube, an die immer adrett gekleidete Elisabeth, die vielleicht Vieles vergaß, dabei aber immer Haltung bewahrte, an das Ehepaar im Gartenhaus, das eigentlich kein Ehepaar war, aber „bis dass der Tod sie schied“, in tiefer Liebe verbunden war. An Helmut S., der als junger Mann eine Zeitlang mit dem Dampfer nach Amerika ausgewandert war und als Holzfäller gearbeitet hatte, bis er wieder nach Deutschland zurückkehrte. All diese Menschen hatten viele Täler durchwandert, viele Sorgen erlebt und hatten die Folgen langjährigen Alkoholkonsums erfahren. Alle fanden im Haus Neuwerk ein weitgehend suchtmittelfreies Umfeld, denn dies

war bis zuletzt fester Bestandteil des Hauskonzeptes. Und für Viele war dieses Haus eine Rettung! Es passierten mit diesen Menschen kleine Wunder, wenn der Alkohol eine Zeitlang nicht mehr Körper, Geist und Seele malträtierte. Unglaublich die interessanten Lebensgeschichten, unfassbar manchmal, welche Krisen sie gemeistert haben und welcher Lebensmut sich wieder entwickeln konnte.

Meine Geschichte mit dieser Einrichtung begann 1995, nachdem Grünenbaums in den Ruhestand gegangen waren. Ich durfte damals meine ersten Leitungserfahrungen sammeln. Das war nicht nur für mich als jungem Mann, sondern auch für die oft bereits langjährig tätigen Kolleginnen und Kollegen eine Herausforderung. Bis heute waren diese drei Jahre in dem Haus prägend für mein berufliches, aber auch privates Leben. Man lernt demütig zu sein! Die Mitarbeitenden waren voller Empathie und hatten eine hohe fachliche Kompetenz und viel, viel Erfahrung. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses waren oft charismatische Persönlichkeiten, meist Individualisten, und häufig hatten sie früher mitten im Leben gestanden. Es war also eine lehrreiche Zeit!

Die Jahre gingen ins Land, das Team änderte sich kontinuierlich, erfahrene Fachkräfte übergaben die Aufgaben in die Hände neuer ambitionierter Kolleginnen und Kollegen. Die jeweiligen Einrichtungsleitungen meisterten neue Herausforderungen und erhielten den gemeinsamen Geist von Zusammenhalt und Integrität.

Aber bauliche und fachliche Herausforderungen haben sich in all der Zeit immer wieder verändert. Das Haus war am Ende - sowohl energetisch, arbeitsökonomisch als auch räumlich. Die Biographien, Hilfebedarfe und Anforderungen der Klienten an das, was sie als unterstützend erwarten, sind mit denen von damals kaum noch vergleichbar. Neue Einrichtungen konnten außerhalb Freistatts errichtet werden. Die ambulante Versorgung in eigenen Wohnungen wird richtigerweise immer bedeutender.

Ich bin traurig, wenn ich das nun halb abgerissene Gebäude sehe. Zu viele Erinnerungen hängen daran, als dass es mir egal wäre! Aber ich erfahre jeden Tag, dass sich die Welt verändert und wandeln muss! Deshalb schaue ich auf neue Angebote, neue Formate, die wir an anderer Stelle entwickeln. Und ich erinnere mich an Hermann Hesses „*Stufen*“ - und dass jedem Anfang ein Zauber innewohnt!



Claus Freye

ehemaliger Leiter von Haus Neuwerk und heutiger Geschäftsführer von BiN

Worte haben Macht

Als ich neulich an unserem Dorfplatz vorbeiging, schrie Person A Person B lauthals an und bat mit zwei Worten um Ruhe. „Sei still!“ sagte er nicht. Uuh, da bekommen auch ungewollte Zuhörer erstmal einen ordentlichen Schreck.

Worte sind machtvoll. Wir können eine schrille Störung mit ihnen auslösen, eine sanfte Zufriedenheit oder ein amüsiertes Kopfnicken. Manchmal platze ich mit meinen Gedanken heraus und nehme keine Rücksicht darauf, welche Bedeutung mein Gegenüber dem beimisst. Ein anderes Mal löse ich unbeabsichtigt eine Irritation oder schlechte Stimmung aus.



Ich finde es lohnenswert mal zu überlegen, welche freundlichen, liebevollen oder besonderen Worte mich in letzter Zeit erreicht haben oder welche ich selbst gedacht oder gesagt habe. Kann ich klären statt spalten, sachlich beschreiben statt persönlich zu verletzen?



Eine kluge Frage, um die eigenen Worte zu überprüfen, hörte ich neulich in einer Predigt: „*Was in meiner Rede dient dazu, mein Gegenüber zu achten?*“ Wir könnten doch auch viele positive Worte sammeln und verbreiten. Wenn ich nichts Nettes über eine

Person sagen kann, wäre es doch gut zu schweigen: Der Herr bewahre meinen Mund und behüte meine Zunge.

Wieviel überflüssiges Geplapper gibt es auf der Welt! Muss alles wirklich immer sofort ausgesprochen werden, und vor allem: muss ich mir das anhören?

Je älter ich werde, desto wohltuender empfinde ich Ruhe. Niemand zwingt mich, mir jeden Tag beunruhigende Nachrichten anzusehen. Auch kann ich mich entscheiden, mit welchen Menschen ich mich umgeben möchte. Die, die mich aufbauen und stärken oder die, die immer nur Negatives erzählen und mich runterziehen.

Es gibt sie, diese wunderbaren Wesen, die einfühlsame Worte verteilen, Ermutigung, Trost und Zuspruch geben, herzlich sind und auch mal bemerkenswerte Sätze sagen, die zum Nachdenken anregen.

In der Bergpredigt (Matthäus Evangelium 5-7) sagt Jesus, unsere Rede soll schlicht und wahrhaftig sein. Er sagte auch, dass unsere Worte direkt mit unserem Charakter und unserem Herzen verbunden sind. Denn wovon das Herz voll ist, davon re-

det der Mund (Matthäus 12,34). Am Tag des Gerichts werden wir uns alle für unsere Worte verantworten müssen. Vielleicht können wir doch alle daran arbeiten, soviel Gutes wie möglich zu sprechen.

Jutta Aichinger

Ein freundliches Wort
kann viel bewirken und
kostet nichts

Entdeckung des Archivs in der Alten Bäckerei

Die ehemalige Küsterin, Hannelore Stemmermann, hatte sich schon immer gewundert, wo die Unterlagen zum Gemeindeleben der Jahre 1981 bis 2003 abgeblieben waren. Sie waren nirgends zu finden. Andererseits hatte sich Christopher Korf vom Gebäudemanagement schon immer gefragt, was wohl hinter der Holztür im ersten Stock der Alten Bäckerei zu erwarten sei. Ein Schlüssel dazu war nicht vorhanden.

Im Mai dieses Jahres fand nun Herr Korf im ehemaligen Schlüsselkasten des Kirchenbüros einen ordentlich großen Schlüssel mit dem Anhänger "Archiv - Alte Bäckerei" und versuchte sein Glück. Der Schlüssel passte!



Pastorin Hansen staunte nicht schlecht: Da waren die verschollenen Jahrgänge in Akten, Büchern und Erinnerungstücken, und zwar unter einer dicken Staubdecke, denn der Raum war lange nicht betreten worden! Nun kümmert sich das Landeskirchliche Archiv in Hannover um die Hebung des Schatzes.

Gunda Hansen

Wen erreiche ich wo und wie...?

Kirchengemeinde Varrel (mit Bezirk Freistatt)

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien, Hohe Straße 17, 27259 Varrel

Sekretariat Freistatt:	Anna Elver, Nicole Post (MO – FR, 8:00 -15:00 Uhr) (0 54 48) 8 85 80 ● sekretariat.freistatt@bethel.de
Pfarramt Freistatt:	Pastorin Gunda Hansen (01 57) 59 16 25 21 ● Gunda.Hansen@evlka.de
Kirchenvorstand:	Frank Kruse (01 63) 5 44 81 02 ● frank.kruse@bethel.de
Küsterin Freistatt:	Helena Schäfer (01 60) 97 82 17 72 Kirchentelefon: (0 54 48) 8 85 80 ● (0 54 48) 8 83 46
Gemeindebeirat:	Pastor Thorsten Nolting (05 11) 5 10 91 00 ● Thorsten.nolting@bethel.de
Sekretariat Varrel:	Sandra Henkel (DO, 15:00 – 18:00 Uhr) (0 42 74) 9 40 11 ● kg.varrel@evlka.de
Pfarramt Varrel/Barenburg:	Pastor Reinhard Thies (01 72) 5 13 75 45 ● Reinhard.Thies@evlka.de

Bethel im Norden - AnsprechpartnerInnen in den Bereichen

Altenhilfe:	<u>Ambulante Pflege in Freistatt</u> Pflegedienstleitung: Yvonne Rohlf (0 54 48 - 8 84 20) <u>Altenhilfzentrum Heimstatt</u> Laura Krüger (Tel. 0 54 48 - 8 85 90) <u>Pflegezentrum Kirchdorfer Heide</u> Nicole Koterass (0 42 73) 96 36 70
Ambul. Wohnungslosenhilfe:	Stefanie Gast (Tel. 0 54 48 - 8 84 72)
Eingliederungshilfe:	<u>Haus Fernblick:</u> Antje Mallmann (Tel. 0 54 48 - 8 84 01) <u>Haus Seerose:</u> Tel. 0 54 48 - 8 83 91
Ambul. qualifizierte Assistenz:	Cornelia Bucksch (Tel. 0 54 48 – 8 83 92)
Kinder-, Jugend-, Familienhilfe:	René Feesmeier (0 54 41) 9 75 68 22
Wohnungslosenhilfe:	Nora Zorbach (Tel. 0 54 48 - 8 84 61) Susanne Plieskat (Tel. 0 54 48 - 8 84 65)

24-Stunden-Erreichbarkeit: (0 54 48) 8 86 00

Telefon-Seelsorge: (08 00) 111 0 111

Impressum:

Redaktion: Jutta Aichinger, Gunda Hansen, Andreas Lüscho, Holger Stolp, Marie Stolp, Sybille Zeleny

© Fotos/Grafiken: Redaktion (wenn nicht anders angegeben)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (Auflage: 750 Exemplare)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.10.2026

*Adventsmarkt am
Haus Fernblick*

26. November 2026



Von-Lepel-Straße 2

Bethel 
Bethel

Kontakt:
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
Unternehmensbereich Bethel im Norden
Eingliederungshilfe im Landkreis Diepholz
Haus Fernblick · Tel. 05448/88406
v.-Lepel-Str. 2 · 27259 Freistadt
www.bethel-im-norden.de